

Editorial

Autor(en): **Nussbaumer, Annemarie**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Lesende,

«Ungehorsame Bräute Christi» gibt es nicht nur in den USA, sondern auch in der Schweiz: Christine A. und Regula F. haben sich im Kloster getroffen, verliebt und erzählen uns nun von ihrem Weg aus der religiösen Gemeinschaft hin zum Leben als Paar.

Ergänzend dazu bringen wir ein Doppelporrait aus der kirchlichen Lesbenbewegung und weitere Informationen sowie ausführliche Lesetips zum Thema.

Jenseits jeglicher Moral – im besten Sinn – schreibt Ursula Egli bekannte Märchen neu. Wir freuen uns, ab sofort für ein Jahr «Die Wahrheit über ...» verkünden zu können.

Und für einmal bieten wir nicht nur Lesestoff, nein, ihr dürft auch arbeiten, wenn ihr wollt. In der Mitte des Hefts befindet sich nämlich eine Premiere, ein echter Bastelbogen zum Herausnehmen, Ausschneiden und ... «I'm a barbie girl, in a barbie world. Life in plastic, it's fantastic. You can brush my hair, undress me everywhere. Imagination that is your creation.» Oder so ähnlich. Plastik? Da fällt mir ein, was ist eigentlich der Unterschied zwischen Amsterdam und dem Rest der Welt? Klar, es gibt jede Menge von lesbischwulen Lokalen, Hand-in-Hand-Spaziergänge sind kein Problem, Gay Games auch nicht – doch das meine ich diesmal nicht. Was mir bei meinem Besuch letzte Woche aufgefallen ist, ist viel subtiler und – so finde ich – wunderschön. Habe ich doch beim Einkauf im Frauenbuchladen auf meine Bitte nach Verpackung der gekauften Zeitschriften tatsächlich eine Plastiktüte erhalten, absolut durchsichtig, unbedruckt. Und erinnerte mich sogleich an die Aussage einer Bekannten, die beim ersten Betreten eines derartigen Ladens nicht mal in die Nähe der Lesbenliteratur vorzudringen wagte.

Ob mit durchsichtigem oder grellbemaltem Plastiksack, ich wünsche euch gute Unterhaltung.

Annemarie Nussbaumer